

112/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik - Pablé
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Umstrukturierung des Innenressorts

Seit der Nationalratswahl am 03. Oktober 1999 wird von SPÖ und ÖVP zugegeben, daß es in der öffentlichen Verwaltung Proporz und Postenschacher gibt. Offenbar hat man eingesehen, daß das bisherige Leugnen der wahren Zustände längst völlig unglaubwürdig geworden ist. Allerdings bestehen berechnete Zweifel an den nunmehrigen Versprechungen, da die parteipolitische Postenvergabe auch nach dem 03. Oktober 1999 munter weitergeht. So wurden etwa nur zwei Tage nach dem Wahltag drei ranghohe Sektionschefposten nach den Kriterien der Parteibuchwirtschaft vergeben.

In dieses Bild paßt auch, daß im Innenressort neue Gruppen geschaffen werden sollen, wobei über die Bestellung der Gruppenleiter offenbar bereits vor der Ausschreibung entschieden worden ist:

Dr. Wolf Szymanski, der die Sektion IV (Allgemeine Rechts - und Verwaltungsangelegenheiten) leitet, wurde mit dem Wechsel von Sektionschef Dr. Matzka in das Bundeskanzleramt von Bundesminister Schlögl bereits als Nachfolger für die Sektion III (Paß -, Staatsbürgerschafts -, Flüchtlings - und Fremdenwesen) vorgestellt. Er leitet damit zwei Sektionen.

Informationen der Abgeordneten zufolge plant Innenminister Schlögl eine weitere Umstrukturierung des Innenministeriums: Die beiden Sektionen III und IV sollen zu einer zusammengelegt werden und innerhalb dieser sollen vier neue Gruppen geschaffen werden, denen folgende Personen vorstehen sollen: Mag. Bernkopf (für Asylangelegenheiten), Dr. Widermann (Fremdenpolizeiliche Angelegenheiten), Dr. Fenzl (Integration und Bundesbetreuung) und Dr. Dearing (Legislative, Rechts - angelegenheiten).

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Teilen Sie die Auffassung, daß die Vergabe leitender Funktionen in Ihrem Ressort den an objektive und nachvollziehbare Verfahren zu stellenden Anforderungen nur unzureichend genügt? Wenn nein, wie können Sie sich erklären, daß sich SPÖ und ÖVP nunmehr über die Beseitigung der Parteibuchwirtschaft im Bundesdienst einig sind (vgl. „Die Presse“ vom 11. Nov. 1999)?

2. Besteht tatsächlich die Absicht, innerhalb Ihres Ministeriums eine Umstrukturierung vorzunehmen?
Wenn ja, wie soll eine solche im konkreten aussehen und bis wann soll diese vorgenommen werden?
3. Wurde über diese Umstrukturierung (Änderung der Geschäftseinteilung) bereits das Einvernehmen mit der Personalvertretung hergestellt?
4. Wann werden Sie die neu geschaffenen Funktionen ausschreiben?
5. Wie werden die neu geschaffenen Posten bewertet sein?
6. Wie beurteilen Sie den Umstand, daß die für diese Funktionen vorgesehenen Personen bereits jetzt kolportiert werden?
7. Warum setzen Sie die Vergabe von leitenden Funktionen nicht bis zum Vorliegen der von den Koalitionspartnern angekündigten neuen Objektivierungskriterien aus?
8. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Vergabe leitender Funktionen generell in Ihrem Ressort objektiver und transparenter zu gestalten?